

4798/AB XX.GP

Die Abgeordneten Dr. Kier und Genossen haben am 03. 11. 1998 unter der Zahl 5086 / J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "den Gebrauch von Mitteln mit Waffengewirkung, § 9 Waffengebrauchsgesetz" gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. In wie vielen Fällen seit 01. 01. 1995 aufgeschlüsselt nach Bundespolizeidirektionen haben BeamtInnen gem. § 9 Waffengebrauchsgesetz gegenüber Menschen Mittel angewendet, deren Wirkung der einer Waffe gleichkommt?
2. In wie vielen dieser Fälle aufgeschlüsselt nach Bundespolizeidirektionen wurden durch diese Mittel Menschen getötet, in wievielen wurden Menschen verletzt?
3. In wie vielen dieser Fälle wurden verletzte Personen wegen Verdachtes des Widerstandes gegen die Staatsgewalt angezeigt?
4. In wie vielen Fällen seit 01. 01. 1995, aufgeschlüsselt nach Landesgendarmeriekommandos, haben BeamtInnen der Bundesgendarmerie gem. § 9 Waffengebrauchsgesetz gegenüber Menschen Mittel angewendet, deren Wirkung der einer Waffe gleichkommt?
5. In wie vielen dieser Fälle aufgeschlüsselt nach Landesgendarmeriekommandos wurden durch diese Mittel Menschen getötet, in wie vielen wurden Menschen verletzt?
6. In wie vielen Fällen wurden verletzte Personen wegen Verdacht des Widerstandes gegen die Staatsgewalt angezeigt?

7. In welcher Form, durch welche Personen und mit welcher Intensität werden Maßnahmen nach § 9 des Waffengebrauchsgesetzes durch die den anwendenden Beamten vorgesetzte Dienststelle untersucht und aufgearbeitet?
8. In wie vielen der Fälle aus Frage 1 und 4 wurde nach Überprüfung die Anwendung der Mittel nach § 9 des Waffengebrauchsgesetzes als unzulässig oder unangemessen nach diesem Bundesgesetz erachtet?
9. In welcher Form fließen die Ergebnisse der unter Frage 7 abgefragten Überprüfungen in die Aus - und Weiterbildung von ExekutivbeamtInnen ein?
10. In wie vielen der in Frage 1 abgefragten Fälle wurden die Mittel gem. § 9 Waffengebrauchsgesetz durch PolizeibeamtInnen angewendet, die sich in ihrer Freizeit in den Dienst gestellt hatten?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

BPD Wien	109
BPD Salzburg	4
BPD Villach	3
BPD Innsbruck	1
BPD St. Pölten	1
BPD Wr. Neustadt	1

Zu Frage 2:

In keinem Fall wurden Menschen getötet.

BPD Wien	41 Verletzungen
BPD Salzburg	3 Verletzungen

BPD Villach	3 Verletzungen
BPD Innsbruck	1 Verletzung

Zu Frage 3:

In 72 Fällen.

Zu Frage 4:

LGK NÖ	3 Fälle
--------	---------

Zu Frage 5:

In keinem Fall wurden Menschen getötet.

LGK NÖ	3 Verletzungen
--------	----------------

Zu Frage 6:

In drei Fällen.

Zu Frage 7:

Es werden sämtliche Waffengebrauchsfälle zunächst durch den zuständigen E 1 Beamten (Leitenden Beamten) einer Prüfung unterzogen. Die endgültige Überprüfung erfolgt durch den zuständigen Behördenleiter.

Bei Verletzung von Personen wird der Akt der zuständigen Staatsanwaltschaft weitergeleitet.

Zu Frage 8:

In keinem Fall.

Zu Frage 9:

Bei der Grundausbildung sowie bei Wachzimmerschulungen, Abteilungsschulungen, Seminarwochen, berufsbegleitender Fortbildung (periodische Ausbildungstage) sowie bei Aufstiegskursen (E2a, E1, Krb. - Kurse)

Zu Frage 10:

In keinem Fall.